

So geht's!

Da es immer mehr verbreitet ist, liegt es nahe, dass sich die Wissenschaft mit der Frage beschäftigt: Ist WLAN (Wireless Local Area Network = kabelloses Netzwerk) auf Grund seiner Strahlung gesundheitsschädigend? Nach heutigen Kenntnissen soll es innerhalb der Grenzwerte für Strahlung keine gesundheitlichen Auswirkungen geben. Aber: Eine Schädigung bei Langzeitwirkung kann nicht ausgeschlossen werden.

Aus diesem Grund rät das Bundesamt für Strahlenschutz, die Strahlenbelastung im Alltag weitgehend zu senken. Also: Wenn möglich, herkömmliche Kabelverbindungen nutzen! Den zentralen Zugangspunkt für das kabellose Netzwerk, sollte man nicht dort anbringen, wo man sich ständig aufhält. Interessant ist, dass die Strahlung durch WLAN-Netze immer noch geringer ist als die Strahlung von Handys.

Ein anderer wichtiger Aspekt für WLAN-Nutzer: Wie sichere ich mein Netz so, dass andere Nutzer nicht auf mein Netz zugreifen können, also meine E-Mails lesen oder auf meine Kosten Daten herunterladen können?



Unser Tipp: Damit sich nebeneinander liegende Netze nicht gegenseitig stören, ist der Frequenzbereich für WLAN auf 13 Kanäle aufgeteilt, so dass die unterschiedlichen Netze auf verschiedenen Kanälen gesendet werden können. Nachbarn sollten also mindestens drei Kanäle Abstand zueinander haben. Außerdem sollte man sein Netzwerk verschlüsseln. Dies läuft

derzeit meist über WPA (Wi-Fi Protected Access), eine Art Verschlüsselungstechnik, mit der alle Geräte die in ein WLAN-Netz integriert sind, die gleiche Verschlüsselung und den gleichen Schlüssel bekommen, um auf das Netz zu zugreifen.

Ein einfacher Weg um ein WLAN-Netz zu sichern ist es, über den Internet Explorer eine Verbindung zum Router herzustellen, indem man in der Adresszeile <http://eigeneIP-Adresse.de> eingibt und dort unter dem Punkt Sicherheit die Verschlüsselung aktiviert.

Nun ist das Netz für Außenstehende sichtbar, diese können jedoch nicht darauf zugreifen.

Weiterhin gibt es bei einigen Routern die Möglichkeit bestimmte Geräte über ihre Mac-Adresse zu registrieren, so dass der Router die Geräte erst identifiziert, bevor er den Zugang zum WLAN-Netz zulässt. Der Vorteil: Nicht registrierte Geräte mit den Zugangsdaten für die Verschlüsselung werden nicht zugelassen und das WLAN-Netz ist für nicht registrierte Geräte auch nicht sichtbar.

Streng geheim!



Neu im Team

Christine Adam ist als Mediengestalterin seit Mitte April neu im frauansen-Team. Sie bringt zusätzlich eine grafische Ausbildung und rundum fundierte Kenntnisse aus dem Print- und Non-Print-Bereich mit, so dass sie nach kurzer Einarbeitung bereits eigenständig an allen Projekten mitarbeitet.



Schon wieder weg

Sabrina Arndt hat in den letzten Wochen ihr Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum Grafikdesigner an der BBI-Akademie Halle (Saale) bei uns absolviert. Sie hat während ihrer Zeit hier gelernt, wie man Containerbrücken visualisiert und wie ein Genehmigungsverfahren abläuft und wir, dass

Halunken die Menschen sind, die in Halle leben, dort aber nicht geboren sind. Einen Job hat sie auch schon gefunden – natürlich im schönen Hamburg. Wir wünschen alles Gute!

Schau an!



Im Juni verabschiedete die Bundesregierung den nationalen Aktionsplan für Ernährung. Dieser ultimative Feldzug soll die „Fettplauzigkeit“ der Deutschen bis 2020 sichtbar reduzieren. Die Anzeige des Wurstwarenherstellers Negroni stellt wohl den paradisischen Gegenentwurf dar. Wir fanden: Ziemlich cholesterinhalzig, aber witzig gemacht!

Ausgelernt und weiter dabei

Tina Meier hat ihre theoretische und praktische Mediengestalter-Abschlussprüfung erfolgreich hinter sich gebracht. Nun warten wir alle gespannt auf das Ergebnis, sind aber zuversichtlich, dass es eine gute Note wird. Nach der Ausbildung bleibt sie uns als Mitarbeiterin erhalten und freut sich schon auf den neuen Azubi. Denn jetzt ist sie ganz wild darauf, jemandem etwas beizubringen.